

Mein Verein des Monats

Aktion in Zusammenarbeit von



Badverein ist Kandidat Nr. zwei im April

Die OTZ-Lokalredaktion Saalfeld-Rudolstadt und die Volksbank Saaleetal eG suchen den „Verein des Monats“.

Insgesamt sechsmal – seit April und noch bis einschließlich September – werden in dieser Gemeinschaftsaktion, die ehrenamtliches Engagement auf besondere Weise fördern will, jeweils drei Vereine ins Rennen geschickt. Dem Sieger winken 1000 Euro.

In jeder der ersten drei Monatsausgaben eines Monats wird sich eine ganze OTZ-Lokalseite dem Thema widmen und einen Verein aus dem Landkreis Saalfeld-Rudolstadt ausführlich vorstellen. In diesem Monat am vorletzten Montag folgt ein zusammenfassender Beitrag zu den drei Kandidaten, und dann gibt es die Stimmkarten.

Jeder Leser kann dazu beitragen, dass sein Favorit dem Preisgeld ein Stück näher rückt. Der Verein des Monats, welcher die meisten Stimmen erhält, bekommt 1000 Euro, die er nach seinen Wünschen verwenden kann.

Aber auch die Leser können Bares gewinnen. Alle Stimmkarten nehmen an einer monatlichen Verlosung von zehn Mal 50 Euro teil.

Stimmkarten gibt es in ausgewählten Volksbank-Filialen. In der jetzt laufenden ersten Runde hat vor einer Woche der Feuerwehrverein Rottenbach den Anfang gemacht. Heute folgt der Förderverein Freibad Rückersdorf. Und den Abschluss bildet am kommenden Montag der Verein Röblitzer Rundling. Bewerbungen gemeinnütziger Vereine für die nächste Runde im Mai sind noch möglich.

Kurzvorstellung mit Angabe der Mitgliederzahl bitte per E-Mail an saalfeld@otz.de

Saisonöffnung mit Fest am 15. Mai

Rückersdorf. Auf den Pfingstsonntag fällt in diesem Jahr die Saisonöffnung im Waldbad Rückersdorf. Die ist traditionell mit einem großen Kinderfest verbunden, bei dem die Kleinen freien Eintritt haben und die Großen ihren Obolus selber bestimmen.

Es folgen am 11. Juni das Volleyballturnier und am 30. Juli die Waldbad-Beachparty. Weitere Veranstaltungen örtlicher Vereine und Unternehmen sowie ein Neptunfest der Grundschule sind schon gebucht.

Ansprechpartner für individuelle Möglichkeiten interessanter Freizeitgestaltung sind die Vereinsmitglieder vor Ort im Waldbad. TS

Bad-Freikarten für Jugendfeuerwehr

Leutenberg. Am vergangenen Freitag fand die Jugendversammlung der Stadt der sieben Täler im Feuerwehrhaus Leutenberg statt. 50 Anwesende, darunter Kinder, Jugendliche, aber auch einige Erwachsene, waren der Einladung des Jugendfördervereins Saalfeld gefolgt. Pascal Wurzbacher stellte die Arbeit des Vereins vor und beantwortete die Fragen der Kinder und Jugendlichen.

Bürgermeister Robert Geheeb (SPD/Freie Wähler) nahm die Veranstaltung zum Anlass, den Mitgliedern der Jugendfeuerwehr seinen Dank auszusprechen und überreichte jedem Mitglied eine kostenlose Zehnerkarte für das Freibad „Alexandra“ in Leutenberg. Außerdem spendierte der Bürgermeister für alle Anwesenden Bratwürste und Limonade, für die der Feuerwehrverein sorgte.



Am Wochenende nach Ostern trafen sich die Mitglieder des Vereins zur Förderung des Sports, der Jugend- und Altenhilfe des öffentlichen Gesundheitswesens durch Erhaltung des Freibades Rückersdorf, so der offizielle Name, zu einem Gruppenfoto auf der Liegewiese des Bades. Fotos (3): Falk Lorenz

Jedes Mitglied erwirbt eine Jahreskarte

47 Mitglieder zählt der „Verein zur Förderung des Sports, der Jugend- und Altenhilfe des öffentlichen Gesundheitswesens durch Erhaltung des Freibades Rückersdorf“ aktuell.

Rückersdorf. Das jüngste Mitglied ist gerade mal zwei Jahre alt, das älteste 75. Sie kommen nicht nur aus Rückersdorf und anderen Ortsteilen der Gemeinde Uhlstädt-Kirchhasel, sondern auch aus München oder Jena, wo es traditionell viele Freunde des Waldbades Rückersdorf gibt.

Der Jahresbeitrag im Verein beträgt 20 Euro, darüber hinaus verpflichtet sich jedes Mitglied zum Erwerb einer Jahreskarte, die für Erwachsene 30 und für Kinder 15 Euro kostet. Der harte Kern sind 15 bis 20 Vereinsmitglieder, die sich entsprechend ihrer Möglichkeiten einbringen. Vorsitzender ist Sebastian Brandt, sein Stellvertreter Wolfgang Jeske.

Die Schließungs-Verhinderer

Eigentlich wäre das Waldbad in Rückersdorf bereits seit drei Jahren dicht, die Betriebs-erlaubnis damit erloschen. Dass es das Bad immer noch gibt, ist einem Verein zu verdanken, um den es hier geht.

Von Thomas Spanier

Rückersdorf. Im Frühjahr 2013 stand der Gemeinde Uhlstädt-Kirchhasel das Wasser finanziell bis zum Hals. Die grundhafte Erneuerung der B 88 in der Ortslage Uhlstädt, der Bau eines Feuerwehrgerätehauses und andere Projekte hatten die Gemeindekasse derart geleert, dass man über Einsparmöglichkeiten nachdenken musste. Neben Vereinshäusern und Kindertagesstätten fiel der prüfende Blick auch auf die kostspieligen Freibäder der Gemeinde, von denen es zwei – in Rückersdorf und Großkochberg – gibt.

Das konnten, das wollten die Freunde des ruhig gelegenen Rückersdorfer Bades nicht geschehen lassen. Kurz nach Bekanntwerden der Schließungsabsichten durch die Gemeinde Uhl-



Das Bad wird in Eigenregie des Vereins betrieben, der zehn Rettungsschwimmer in seinen Reihen hat.

städt-Kirchhasel suchten engagierte Bürger nach Möglichkeiten der Erhaltung des Waldbades. Sie erkannten, dass bei der angespannten Haushaltslage der Gemeinde nur durch Eigeninitiative und ehrenamtliche Arbeit der Erhalt des Waldbades gesichert werden kann. Am 14. März 2013 fand deshalb die Gründungsveranstaltung des Vereins statt.

Ziele des Vereins, der den etwas sperrigen Namen Verein zur Förderung des Sports, der Jugend- und Altenhilfe des öffentlichen Gesundheitswesens durch Erhaltung des Freibades Rückersdorf trägt, sind die Erhaltung und die Absicherung des Weiterbetriebes des Rückersdorfer Waldbades verbunden mit einer jährlichen Kosteneinsparung von etwa 12 000 Euro

für die Gemeinde. „Diese Ziele sind nur erreichbar durch ein hohes Engagement der Vereinsmitglieder und die Spendenbereitschaft von Sponsoren durch materielle und finanzielle Zuwendungen“, erklärt Wolfgang Jeske, Vize-Vereinschef und der Mann für die Chemie, der es trotz des Quellwassers in den Becken noch Bedarf. Nach und nach verbesserten die inzwischen 47 Mitglieder die Bedingungen in der weiträumigen Anlage, wo die Sonne im Sommer trotz der Tallage noch bis zur Schließung um 19 Uhr die Liegewiese wärmt.

„Wir haben den Eingangsbereich neu gestaltet, Drainage verlegt, die Umrandung des Kinderbeckens erneuert, Estrich im großen Becken aufgebracht“, erinnert sich Sebastian Brandt, der Vorsitzende des Fördervereins. Bei allem sei es darum gegangen, das Image des Waldbades aufzubessern und mehr Besucher anzulocken. „Kaltes Wasser und die Bremsenplage waren die zwei Dinge, mit denen man das Bad früher in Verbindung brachte“, sagt Falk Lorenz,

der die Öffentlichkeitsarbeit besorgt. Wie die steigenden Gästezahlen zeigen, ist das offenbar gelungen. „Mitunter haben wir im Sommer 23 Grad Celsius im Wasser, die Belästigung durch Insekten hat schon deshalb abgenommen, weil der Müll jeden Abend weggeräumt wird“, so Lorenz. Statt dessen gibt es jetzt einen nagelneuen Kinderspielplatz, der über die MDR-Aktion „Mach dich ran“ finanziert wurde, Schach, eine Gastronomie-Pächterin, die am Wochenende sogar Klöße ins Bad liefert, ab der neuen Saison auch eine neue Parkplatzbeschilderung. Das alles übrigens bei konstanten Eintrittspreisen.

Gepflegt wird die Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen, der Grundschule Uhlstädt, dem AWO-Kinderheim in Uhlstädt, dem Kindergarten sowie dem Jugendförderverein und weiteren sozialen und gemeinnützigen Einrichtungen.

Auch das bringt Gäste und sorgt dafür, dass man in dem am 31. Juli 1967 eröffneten Bad im nächsten Jahr das 50-jährige Bestehen feiern kann.



Sebastian Brandt ist Vorsitzender des Fördervereins Bad Rückersdorf Foto: Thomas Spanier

Durch die Vereinsmitglieder werden jährlich mehr als 800 Stunden ehrenamtlicher Arbeit geleistet. Aus den Reihen des Vereins qualifizierten sich zehn Personen zum Rettungsschwimmer und absolvierten die Erste-Hilfe-Ausbildung sowie besuchten fachliche Qualifizierungen. TS

Preisgeld würde im Bad investiert

Rückersdorf. Sollten die Rückersdorfer Badfreunde im Wettbewerb „Mein Verein des Monats“ am Ende die Nase vorn haben, würden sie die von der Volksbank zur Verfügung gestellten 1000 Euro Preisgeld im Bad investieren.

„Wir wollen unseren Gästen in jedem Jahr etwas Neues anbieten und planen für 2017 einen seniorengerechten Einstieg in das Schwimmbecken“, so Vereinsvize Wolfgang Jeske. Eine Metalltreppe mit Stufen und Handlauf würde dann die bisherigen Leitern ergänzen.

In diesem Jahr finden die Besucher im Bad neue Sitzgruppen, eine Edelstahlreling sowie eine Beleuchtungs- und Beschallungsanlage. TS

Besucherzahl 2015 verdoppelt

Der Unterschied zwischen gemeindlichem Badbetrieb und engagierter Betreuung durch den Verein zeigt sich auch in der Besucherzahl. Die hat sich verdoppelt, was nicht nur mit dem Wetter zu tun hat.

Rückersdorf. 2012 war das letzte Jahr, in dem die Gemeinde Uhlstädt-Kirchhasel das Waldbad Rückersdorf in Eigenregie betrieb. Es war ein tristes Jahr für die Freizeiteinrichtung. Gerade mal 1046 Badegäste verteilten sich auf rund vier Monate, in denen das Bad offiziell geöffnet

war. Der Zuschussbedarf war entsprechend, schließlich mussten Bademeister, Chemikalien und sonstige Kostenfaktoren bezahlt werden.

Der im März 2013 gegründete „Verein zur Förderung des Sports, der Jugend- und Altenhilfe des öffentlichen Gesundheitswesens durch Erhaltung des Freibades Rückersdorf“ steigerte die Besucherzahl gleich in der ersten Saison auf 3996 und hielt diese Zahl auch im wittertechnisch eher durchwachsenen Jahr 2014, als man rund 4100 Besucher im Waldbad zählte.

2015 wurde dann zum Rekordjahr. Mit mehr als 8000 Besuchern während der Saison verdoppelte man die Zahl der Gäste noch einmal. Allein am ersten Juli-Wochenende, als in Rudolstadt das Hitze-TFF bei bis zu 40 Grad Celsius über die Bühne ging, zählte man in Rückersdorf 1500 Besucher.

„Da haben sich auch unsere Werbeflyer, der Auftritt bei Facebook und die Aktion mit dem MDR bezahlt gemacht“, schätzt Falk Lorenz ein, der im Verein für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. TS



Hochbetrieb im Waldbad Rückersdorf. In der vergangenen Saison zählte man über 8000 Besucher.

Dauerfeuer der Wortgewandtheit – Kabarett in der Kleinkunstbühne

Zum dritten Mal seit 2011 gastierte am Samstagabend das Potsdamer Kabarett „Schwarze Grütze“ in der Kleinkunstbühne Rudolstadt. Diesmal mit „Das Besteste“ aus 20 Jahren Bühnenerfahrung.

Von Norbert Kleinteich

Rudolstadt. Sie brachten zum 20. Jubiläum rote Rosen mit für's Publikum, Dirk Pursche und Stefan Klucke vom Potsdamer Kabarett-Duo „Schwarze Grütze“, die sie am Ende wiederhaben wollten. Nur war die eine Dame schon verschwunden. Das passte in den Rückblick der beiden Künstler, die ein rhetorisches Feuerwerk aus ihren Programmen von „Eintagsfliege“ bis „TabularasaTrotzTohuwabohu“ zauberten.

Ob sie über Herrn Peters, den Fensterputzer aus dem zwölften Stock, Marvins Eltern in der Pu-



Dirk Pursche und Stefan Klucke vom Potsdamer Kabarett-Duo „Schwarze Grütze“ bei ihrem Auftritt am Sonntagabend in der Kleinkunstbühne. Foto: Norbert Kleinteich

bertät, die Rache der Chinesen, Arzneimittelrhythmen, den GEMA-Spion oder über Hausfrauen sangen, immer war

Schalk dabei, der mitunter nicht schwärzer hätte sein können. Mit einem Dauerfeuer der Wortgewandtheit stießen sie in so

manches Nest der Kleinbürgerlichkeit, schossen auf die Probleme des alltäglichen Lebens und ließen sie dadurch so klein wer-

den, dass die annähernd 100 Gäste im Publikumsrund das Lachen nicht aus dem Gesicht bekamen.

So füllten sie nun mit gespieltem Streit, schauspielerischem Können und Witz ihre Überleitungen zu anderen Liedern, die die Aufmerksamkeit der Zuhörer verlangten. Niemand hatte je eine Frau oder einen Mann, die mal schnell „für kleine Mädchen“ gehen wollten, so musikalisch liebevoll begleitet. Mit „Samba Pa Ti“ von Carlos Santana auf der Elektrogitarre bis zur Toiletentür begleitet zu werden, wurde das Austreten zum Erlebnis. Allerdings wurden diese Örtchen zur Halbzeit gestürmt, weil sich bis dato niemand mehr dorthin traute.

In ihrem zweiten Teil des Abends legte das Duo dann noch zu und steigerte sich mit perfekten Wortspielen und Schüttelreimen in Ektase, so

dass den Zuhörern Konzentration abverlangt wurde. Mit brillantem Wortspiel in einem Gefecht von Pointen, zelebriert mit einer spitzfindigen Ader, setzt das Comedy-Duo jedem Tabu die Narrenkappe auf.

Kein Wunder, dass die Sprachartisten Pursche und Klucke in 20 Jahren reichlich Auszeichnungen einfuhren. Zehn Kleinkunst- und Kabarettpreise reihen sich von 1999 bis 2015 aneinander. In Bad Belzig wurde ihnen die „Ehren-Bachstelze 2015“ verliehen. Entscheidend dafür war neben der Musik hier vor allem die Sprache und ihre ausgefeilte, perfekt aufeinander abgestimmte Gestik und Mimik, wie man das auch in der Kleinkunstbühne Rudolstadt erlebte. Wen wundert es da, dass Fans der „Schwarze Grütze“ auch die Entfernung nicht scheuen, um bei ihrem Auftritt dabei gewesen zu sein.